Vorausgeschickter Hinweis

"Für den nichtkorporierten Laien scheint die Struktur des Verbindungswesens kaum durchschaubar. Gut 1000 Verbindungen bestehen an den Hochschulen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz; die meisten von ihnen haben sich zu einem von etwa dreißig Dachverbänden zusammengeschlossen." [1] Ob die Struktur für die Korporierten leichter durchschaubar ist, ist kaum anzunehmen, denn dazu sind selbst die Dachverbände noch viel zu zahlreich, so daß diese sich selbst wiederum zu - man ist geneigt, zu sagen - "Über-Dachverbänden" zusammengeschlossen haben, aber auch hier nicht etwa zu einem einzigen, sondern zu deren zwei, dem Conventsverband Deutscher Akademikerverbände (CDA) und dem Conventsverband Deutscher Korporationsverbände (CDK), denen aber wiederum die katholischen Verbindungen nicht angehören, die lediglich ein Kooperationsabkommen geschlossen haben. In Anbetracht der zahlreichen Verbindungen insgesamt, den lokalen und überregionalen Korporationsringen sowie den Dachverbänden könnte man dies alles als besondere Form deutscher Vereinsmeierei abtun und auf die insgesamt kleine Zahl der aktiven Verbindungsstudenten im Verhältnis zur Masse der Studenten in Deutschland insgesamt verweisen, wären da nicht die wirklichen oder vermeintlichen Einwirkungen, die von den Verbindungen auf das gesellschaftliche und vor allem politische Leben ausgingen und noch ausgehen. Das "Gesellschafts- (besser: "Volksgemeinschafts"-), Politik- und Staatsverständnis, das in seiner Substanz in Konkurrenz und Widerspruch zu den Grundsätzen demokratisch verfaßter Gesellschaften steht", unterziehen die Autoren des Bandes mit dem anspielenden Titel *Blut und Paukboden* [2] einer kritischen und keineswegs freundlichen Analyse, indem sie die Deutsche Burschenschaft als den prominentesten Korporationsverband exemplarisch untersuchen und dabei die Geschichte der Bewegung von den "Urburschenschaften" im frühen 19. Jahrhundert bis heute aufrollen. </>

Dieser Hinweis auf kritische Literatur sei vorausgeschickt, da die Beschäftigung mit der Geschichte der Studentenverbindungen durch Autoren aus den eigenen Reihen eher apologetisch ausfällt, jedenfalls nicht von vornherein eine objektive und schon gar nicht eine kritische Betrachtung gewährleistet.

99-B09-347

Biographisches Lexikon des KV / Siegfried Koß ; Wolfgang Löhr (Hg.). - Vierow : SH-Verlag. - 25 cm. - (Revocatio historiae ; ...). - Teil 1 - 3: Schernfeld : SH-Verlag

[4387]

Teil 1 (1991). - 110 S. : Ill. - (... ; 2). - ISBN 3-923621-55-8 : DM 49.80

Teil 2 (1993). - 125 S. : Ill. - (... ; 3). - ISBN 3-923621-98-1 : DM 49.80

[Teil 3] (1994). - 127 S. : Ill. - (... ; 4). - ISBN 3-89498-014-1 : DM 49.80

Teil 4 (1996). - 126 S. : Ill. - (... ; 5). - ISBN 3-89498-032-X : DM 49.80

Teil 5 (1998). - 136 S. : Ill. - (... ; 6). - ISBN 3-89498-055-9 : DM 49.80

Den wenigsten Lesern dieser Rezension wird spontan gewärtig sein, daß es sich beim *KV* im Titel um den Kartellverband Katholischer Deutscher Studentenvereine handelt noch gar, daß daneben ein *CV* existiert, nämlich der Cartellverband der Katholischen Deutschen Studentenverbindungen,^[3] ferner daß beide Schwesterorganisationen in Österreich besitzen, nämlich den *ÖKV* und den *ÖCV* und schließlich daß das beide Unterscheidende darin besteht, daß der *KV* (gegründet 1853) die nichtfarbentragenden, der *CV* (gegründet 1856) dagegen die farbentragenden katholischen Studentenverbindungen zusammenschließt.

Das in loser Folge - nämlich immer dann, wenn 85 Biographien vorliegen (in Bd. 5 sind es nur noch 77) - erscheinende *Biographische Lexikon des KV* will, wie es im Vorwort zu Bd. 1 heißt, nicht nur die hervorragenden KVer porträtieren, sondern darüber hinaus "zu ihren Lebenszeiten umstrittene Persönlichkeiten ... und auch Männer, die kaum Spuren in Kirche, Staat und Gesellschaft hinterlassen haben". Gleichwohl fallen die "hervorragenden KVer" (und nicht nur durch das für den jeweiligen Umschlag gewählte Porträt) ins Auge, von denen nur einige genannt seien: Zahlreiche Kardinäle und Bischöfe wie Lorenz Jäger (Bd. 3), Joseph Wendel (3), Joseph Frings (4) und Michael Faulhaber (5); Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland: Konrad Adenauer (2) und Kurt Georg Kiesinger (4) sowie Österreichs: Ignaz Seipel (3); Bundesminister: Heinrich von Brentano (1), Paul Lücke (3); Ministerpräsidenten von Bundesländern: Gebhard Müller (2), Alfons Goppel (4); Wirtschaftsführer: Heinrich Nordhoff (1); Widerstandskämpfer und Opfer des 20. Juli 1944: Julius Leber (2) sowie zahlreiche weitere vor allem in Bd. (3); Wissenschaftler: Oswald von Nell-Breuning (2), Ludwig Pastor (3); Verleger: Hermann Herder (4). Entgegen dem Titel sind "selbstverständlich auch österreichische KVer" aufgenommen; "der ÖKV hat sich zwar 1933 von uns trennen müssen, ist uns aber seit 1949 durch ein Verbändeabkommen besonders verbunden" (Vorwort zu Bd. 1). Ab Bd. 2 sind mit besonderer Markierung "auch solche Kartellbrüder aufgenommen ..., die dem KV nicht zeit lebens angehörten - mögen sie ausgetreten, demissioniert oder in den Listen einfach nicht weiter geführt worden sein" (Vorwort Bd. 2). Von den vorstehend genannten trifft dies auf J. Leber und O. von Nell-Breuning zu, der bekannteste unter diesen ehemaligen KVer dürfte aber Martin Heidegger (Bd. 2) sein.

Die namentlich gezeichneten Artikel sind sehr unterschiedlich lang und dicht, ebenso die abschließenden Literaturangaben, die i.d.R. nach *Schriften (Auswahl)* und *Quellen und Literatur (Auswahl)* untergliedert sind. Trotz ihres Auswahlcharakters borden sie gelegentlich über (Klaus Hemmerle). Porträtphotos konnten zumeist, aber keineswegs immer beigebracht werden; sie fehlen eher bei Personen des 19. als bei denen des 20. Jahrhunderts, die sowieso zahlenmäßig bei weitem überwiegen. Jeder Band enthält ein Register der Korporationen, das nur auf die Seite verweist, nicht aber auf den Namen sowie (bis auf die unerklärliche Ausnahme bei Bd. 3) ein Inhaltsverzeichnis über die behandelten KVer. Beide Register sollten unbedingt in Bd. 6, dem voraussichtlichen Abschlußband,^[4] kumulieren - enthalten die bisher erschienenen 5 Bd. doch bereits 337 Biographien.

Klaus Schreiber

[1]

Blut und Paukboden (s. Fußn. 2), S. 11. ([zurück](#))

[2]

Blut und Paukboden : eine Geschichte der Burschenschaften / Dietrich Heither ... - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1997. - 412 S. : Ill. ; 19 cm. - ([Fischer-Taschenbücher] ; 13378 : Geschichte Fischer). - ISBN 3-596-13378-5 : DM 24.90 [4079]. ([zurück](#))

[3]

Für die im CV und ÖCV zusammengeschlossenen Verbindungen liegt ein ausführliches Lexikon vor (vgl. **IFB 98-3/4-200**):

Lexikon der CV- und ÖCV-Verbindungen : die Korporationen und Vereinigungen des Cartellverbandes der Katholischen Deutschen Studentenverbindungen (CV) und des Cartellverbandes der Katholischen Österreichischen Studentenverbindungen (ÖCV) in geschichtlichen Kurzdarstellungen / Siegfried Schieweck-Mauk. - Vierow : SH-Verlag, 1997. - 827 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-89498-040-0 : DM 128.00, DM 69.80 (Subskr.-Pr.) [4388] ([zurück](#))

[4]

So die Information auf dem hinteren Einband von Bd. 5. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)